

7. Unter einer Anzahl Wildenten verschiedener Arten, die ich jeden Herbst von demselben Lieferanten erhalte, befand sich kürzlich ein ganz auffallendes Exemplar. Der ganzen Figur nach ist es eine Stockente, doch ist die Hauptfärbung ein ziemlich helles Lehmgelb, auf dem Rücken mit etwas Aschgrau gemischt. Das Tier war mit anderen Stockenten und Spießenten zusammen gefangen worden, zeigte sich auch ebenso scheu wie diese. Wir haben es bei dem erwähnten Exemplar jedenfalls mit einer Farben-Varietät zu thun, wie sie ja als Leucismen, Melanismen und Erythrismen bei manchen Vögeln vorkommen.

Einiges über den Waldammer (*Emberiza rustica* Pall.).

Von J. Uib. Sandman in Helsingfors.

Emberiza rustica gehört zu denjenigen von den finnischen Vögeln, welche von Osten zu uns eingewandert sind und welche in den letzten Jahrzehnten allmählich mehr und mehr nach Westen sich verbreitet haben. Schon längst ist bekannt, daß der Waldammer im nördlichen Rußland allgemein ist. Die Ornithologen haben ihn an der Dwina bei Archangel allgemein vorgefunden. Von dort nach Westen kommt er am Onega und Swir recht allgemein vor, und von dort nach Norden nicht selten in den öden Wäldern, die auf beiden Seiten der Reichsgrenze zwischen Finland und Rußland, bis zu Kunjamo (66° n. Br.), liegen. Seine westlichste Grenze in Finland geht zur Zeit über Pudasjärwi, Sotkamo (nahe der Stadt Kajana) und Kuopio. In Lappland ist er nicht gefunden worden. — Der Waldammer liebt feuchte, mit Buschwerk bedeckte Niederungen und besonders Mischwälder, wenn diese an Moräste grenzen; sehr oft lebt er weit von fließendem Wasser. — Als Zugvogel im Frühling ist er angetroffen worden: von Hollmerus in Sotkamo den 12. Mai 1881 und von Lindman in Pudasjärwi den 8. Mai 1886. — Das erste Exemplar von *Emb. rustica*, das überhaupt in Finland beobachtet worden ist, wurde von J. von Wright den 10. September 1848 bei Haminanlaks (nahe Kuopio) geschossen. Es war ein junges Männchen, das von einem zweiten Vogel gefolgt war. Als Brutvogel wurde *Emb. rustica* zum ersten Male von dem Forstmeister A. E. Hollmerus in Sotkamo (drei Meilen östlich von der Stadt Kajana) beobachtet. Er fand nämlich da den 3. Juli 1867 ein Nest von *Emb. rustica* mit fünf gefiederten Jungen. Nachdem das Vorkommen der Species als Brutvogel konstatiert war, dauerte es nicht lange, bis man viele neue Funde von Nestern notieren konnte. So fand C. A. Aschan den 5. Juni 1869 bei dem Dorf Jannewirta ein Nest mit neugeborenen Jungen, und Hollmerus in Kuhmoniemi ein Nest mit sechs frischen Eiern den 20. Juni 1872. Später erhielt Hollmerus fast jährlich Gelege dieser Art aus Sotkamo und

Ruhmoniemi, z. B. den 16. Juni ein Nest mit vier Dunenjungen und einem faulen Ei, den 28. Mai und 16. Juni 1887 Gelege à fünf Eier. Dr. W. Lindman hat Eier des Waldammers mit folgenden Funddaten bekommen: Pudasjärvi u. a. den 22. Juni 1887, 2. und 8. Juni 1888, Kuusamo u. a. den 19. Juni 1888. In meiner Sammlung habe ich Gelege von folgenden Funddaten gehabt: Pudasjärvi (Kivarijoki) fünf Eier den 5. Juni 1886¹⁾, Ruhmoniemi fünf Eier den 7. Juni 1890, Sotkamo fünf Eier den 5. Juni 1891, Ruhmoniemi sechs Eier den 4. Juli 1892.

In den meisten ornithologischen Arbeiten wird angegeben, daß die Eier von *Emb. rustica* denen des Rohrammers (*Emb. schoeniclus*) sehr gleichen. Ich glaube aber, daß dieses Urteil in den meisten Fällen daher kommt, daß man Eier von *Emb. rustica* mit denen von *Emb. aureola* verwechselt hat, denn die Eier von *Emb. rustica* gleichen, wenigstens nach meinen Erfahrungen, niemals den Eiern von *Emb. schoeniclus*, was aber die Eier von *Emb. aureola* thun. Es giebt keine, wenigstens finnische, Eier, die ein Kenner mit denen von *Emb. rustica* verwechseln könnte. — Die Grundfarbe der Eier von *Emb. rustica* ist im allgemeinen blaß meergrün, bisweilen licht grünlichblau. Die Zeichnung besteht aus unregelmäßigen graulich-olivfarbigen Flecken und Spritzern²⁾; gewöhnlich stehen die Flecken ein wenig dichter zusammen am stumpfen Pole des Eies.

Keins von den vielen Eiern des Waldammers, die ich gesehen, hatte Schnörkel, wie sie bei Eiern von *Emb. schoeniclus* immer vorkommen. Die Grundfarbe des Eies von *Emb. rustica* gleicht sehr der der frischen Eier der Calamoherbe *arundinacea*, ja auch die Farbe der Zeichnung gleicht recht sehr der der genannten Species, nur die Form der Flecken ist bei *Emb. rustica* nicht so bestimmt umschrieben wie bei *Calamoh. arundinacea*. Doch habe ich in meiner Sammlung Eier von *Calamoh. arundinacea*, die sich durch dieselbe unregelmäßige Form der Flecken auszeichnen, wie die Eier von *Emb. rustica*.

Ein Gelege (die Eier von langgestreckter Form) aus meiner Sammlung zeigt folgende Dimensionen: $21,8 \times 15,2$, $21,4 \times 15,1$, $21,3 \times 15,3$, $20,4 \times 15,3$ und $20 \times 15,2$ mm.

In Schweden ist der Waldammer nur den 20. Mai 1821 (Männchen und Weibchen) bei Haparanda, und den 6. September 1835 (ein junger Vogel) bei Zuleå geschossen worden; seitdem niemals mehr.³⁾ In Norwegen ist sein Vorkommen nicht mit Bestimmtheit konstatiert.

¹⁾ Siehe: A. Newton: On some new and rare Bird's Eggs (Sep. a.: „Proc. Z. S.“ London 1897. p. 890—894.

²⁾ Siehe: A. Newton, l. c.

³⁾ 1899 wurde von Frisendahl ein Paar Alte mit Dunenjungen bei Aminne in der Nähe von Boden in Schweden gefunden (Nordens Fåglar, S. XIV). Carl R. Hennicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Sandman J. Alb.

Artikel/Article: [Einiges über den Waldammer \(*Emberiza rustica* Pall.\). 160-161](#)